

Antrag Nr. 0043/2008/AN  
Antragsteller: SPD-Fraktion  
Antragsdatum: 01.07.2008

Stadt Heidelberg  
Dezernat IV, Bürgeramt

## Bürgerbefragung zur Sicherheitslage in Heidelberg

### Antrag

#### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 17. November 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Beratungsergebnis	Handzeichen
Gemeinderat	23.07.2008	Ö		
Jugendgemeinderat	22.10.2008	Ö		
Ausländerrat/Migrationsrat	06.11.2008	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	13.11.2008	Ö		

**Der Antrag befindet sich auf den Seiten 3.1 f**

## **Sitzung des Gemeinderates vom 23.07.2008**

**Ergebnis:** verwiesen in den Jugendgemeinderat

## **Sitzung des Jugendgemeinderates vom 22.10.2008**

**Ergebnis:** Antrag wurde behandelt

## **Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 06.11.2008**

**Ergebnis:** behandelt

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.11.2008**

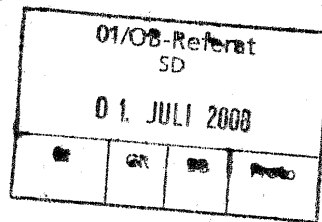
**Ergebnis:** behandelt



Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Bergheimer Str. 88, 69115 Heidelberg

Oberbürgermeister  
der Stadt Heidelberg  
Herrn Dr. Würzner  
- Rathaus -  
  
69117 Heidelberg



Werner Brants  
Karl Emer  
Roger Schladitz  
Reiner Nilmis  
Thomas Krczal  
Michael Rochlitz  
Dr. Anke Schuster  
Imtraud Spinnler  
Lore Vogel  
Dr. Karin Werner-Jensen

Bergheimer Str. 88  
69115 Heidelberg  
Telefon 06221-166767  
Telefax 06221-619808  
e-mail:  
SPD-Fraktion-heidelberg@t-online.de

Datum: 23.06.2008...

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates beantragen wir gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

### „Bürgerbefragung zur Sicherheitslage in Heidelberg

Zu dem TOP sollten

Prof. Dr. Hermann von der Universität Heidelberg, Institut für Kriminologie und  
Ltd. Kriminaldirektor Fuchs von der Polizeidirektion Heidelberg  
zugezogen werden.

- Bericht der Verwaltung
- Diskussion und Aussprache

#### Begründung:

Seit 1997 werden im Bereich der Polizeidirektion Heidelberg Bürgerbefragungen zur Sicherheitslage durchgeführt. Bisher in Schwetzingen, Wiesloch, Hockenheim, Eppelheim Leimen und Weinheim. Wiederholungsbefragungen konnten in Schwetzingen, Wiesloch (zeitgleich mit Walldorf) und Hockenheim (zeitgleich in der gesamten Verwaltungsgemeinschaft) realisiert werden. Im Oktober 2008 wird in Sinsheim (mit Angelbachtal und Zuzenhausen) auch im letzten Mittelzentrum des Rhein-Neckar-Kreises die Befragung durchgeführt.

Nutzen von Bürgerbefragungen:

- Neben der registrierten Kriminalität, die über die Polizeiliche Kriminalstatistik abgebildet wird, besteht weitgehend Unkenntnis, über die Dimension der Kriminalitätsfurcht, der „gefühlten Unsicherheit“. (Beispiel in HD: „Angstrastudie“)
- Eine Bürgerbefragung ist ein Baustein der Bürgerbeteiligung in der Kommunalen Kriminalprävention und ist ein Beitrag zur Imageverbesserung der Stadt.
- Menschen fühlen sich ernst genommen und registrieren bewusst die Netzwerkarbeit in der Stadt.

- Gerade in Zeiten knapper Kassen sind eine Bürgerbefragung, bzw. deren Ergebnisse, ein wichtiges strategisches Steuerungsinstrument, auch im Sinne eines Finanzcontrollings.
- Präventionsprogramme, Projekte und Maßnahmen können gezielt, auch an den Bedürfnissen der Bewohner/innen ausgerichtet werden.
- Eine kriminalpräventive Zielgruppenanalyse wird aufgrund definierter Lebensstilgruppen ermöglicht.
- Über Zusatzfragen, kann beispielsweise die Einschätzung der Lebensqualität erfragt werden.
- Weitere Fragen sind möglich (Bekanntheitsgrad von Präventionsprojekten etc.)
- Präventionsschwerpunktprojekte (Sicherheitswochen) können an den Befragungsergebnissen ausgerichtet werden.

In den o. g. Kommunen wurden die Befragungen methodisch wie folgt durchgeführt:

- Die fachliche Leitung und Begutachtung liegt bei Prof. Dr. Hermann von der Universität Heidelberg, Institut für Kriminologie.
- es werden 5000 Personen zwischen 14 und 70 Jahren aus dem Melderegister ausgewählt.
- Der standardisierte Fragebogen (Vergleichbarkeit) wird mit einem Anschreiben des Bürgermeisters und des Leiters der Polizeidirektion verschickt.
- Die Befragung wird durch eine umfangreiche Presseberichterstattung begleitet.

Bisherige Erfahrungen waren:

- Eine Bürgerbefragung wurde in der Kommune durchweg positiv gesehen.
- Insbesondere die Befunde der Wiederholungsbefragungen belegen, dass sich die Kriminalitätsfurcht deutlich reduziert hat.
- In Schwetzingen konnte nachgewiesen werden, dass die gemeinsamen Anstrengungen von Stadt und Polizei sehr deutlich wahrgenommen werden und die initiierten Projekte als gut eingestuft wurden.
- Konkrete Projekte können anhand der Ergebnisse entwickelt werden. Beispielsweise in Wiesloch (Projekt „Come together“).
- Im regionalen Netzwerk der kommunalen Kriminalprävention (Prävention Rhein-Neckar e.V.) wird auf die Ergebnisse reagiert und Programme und Maßnahmen angepasst oder neu entwickelt.

Es ist zu erwarten, dass eine Bürgerbefragung in Heidelberg in Ergänzung zu den bisherigen Wissenstand wertvolle Erkenntnisse bringen wird, sie bei vielen Planungen, Projekten, usw. einfließen könnten.

Um notwendige Mittel (rd. 20 – 30 Tsd. €) im kommenden Haushalt bereitzustellen wäre eine Beratung nach der Sommerpause sinnvoll.

Die notwendigen Unterschriften sind als Anlage beigefügt.

**gez. SPD-Fraktion**